

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aufgabe des städtischen Wasserwerkes ist die Versorgung der Stadt Bornheim mit ihren 14 Ortsteilen und insgesamt 47.500 Einwohnern mit Wasser. Das Versorgungsgebiet umfasst rd. 82,7 km². Innerhalb der Stadt Bornheim sind alle Einwohner an das Verteilungsnetz angeschlossen.

2. Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Leitung des Wasserwerks obliegt nach § 3 der Betriebssatzung der Betriebsleitung.

Die Betriebsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| - Erster Betriebsleiter: | Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler |
| - technischer Betriebsleiter: | 1. Beigeordneter Herr Manfred Schier |
| - kaufmännischer Betriebsleiter: | Stadtkämmerer Herr Ralf Cugaly |

Der Betriebsausschuss bestand im Wirtschaftsjahr nach § 4 der Betriebssatzung aus 13 Mitgliedern.

Die Stadt Bornheim hat mit dem Stadtbetrieb Bornheim AöR (SBB) einen Betriebsführungsvertrag geschlossen. Darin überträgt die Stadt ab dem 1.1.2013 die technische und kaufmännische Betriebsführung der Wasserversorgung auf den SBB.

Das Wasserwerk beschäftigt kein eigenes Personal.

Für die verbleibenden Leistungen der Stadt wird dem Wasserwerk ein Verwaltungskostenbeitrag in Rechnung gestellt.

Wasserbezug

Der Wasserbezug erfolgt über den Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) und über den Wahnachtalsperrenverband des Rhein-Sieg-Kreises (WTV). Ein kleiner Teil des Stadtbezirks Walberberg (Coloniastraße) wird von den Stadtwerken Brühl versorgt. Das gesamte Stadtgebiet wird mit Mischwasser vom WTV und vom WBV beliefert. Diese Mengen werden im Wasserwerk Eichenkamp aufbereitet und über Druckerhöhungsanlagen in das nachgelagerte Netz bzw. zu den Hochbehältern Botzdorf, Merten I und Merten II abgegeben. Die drei Brunnen des Wasserwerks Eichenkamp stehen lediglich noch für eine Notversorgung zur Verfügung.

Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2014 eine Gesamtlänge von 386 km, an das 13.139 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2014 um 65 Stück auf 13.219 Stück.

Die Wasserbezugsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2014		2013		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
WBV	1.760.942	74,8	1.767.892	74,9	- 6.950	- 0,4
WTV	588.173	25,0	589.357	24,9	- 1.184	- 0,2
Stadtwerke Brühl	4.100	0,2	3.589	0,2	+ 511	- 14,2
	2.353.215	100,0	2.360.838	100,0	- 7.623	- 0,3

In 2014 betrug der rechnerische Wasserverlust 65.292 m³ (2,8 %) und lag damit um 171.310 m³ unter dem Vorjahr (10,0 %).

Wasserabsatz

Die an Kunden in Rechnung gestellte Wassermenge erhöhte sich in 2014 um 7,9 %. Sie betrug für das Wirtschaftsjahr 2.247.923 m³ und lag damit insgesamt um 163.687 m³ über dem Vorjahr.

	2014		2013		Veränderung	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Tarifikunden	2.215.929	98,6	2.063.495	99,0	152.434	+ 7,4
Sondervertragskunden	23.504	1,0	15.502	0,7	8.002	+ 51,6
Standrohrkunden	8.490	0,4	5.239	0,3	3.251	+ 62,1
	2.247.923	100,0	2.084.236	100,0	163.687	+ 7,9

Die Pauschalmengen für den Eigenverbrauch sind – wie im Vorjahr – mit 40.000 m³ angesetzt worden.

Ortsteile	Wasserverkauf in m³	Erlöse in EUR
Bornheim	404.643	836.047
Brenig	92.198	214.227
Dersdorf	48.632	113.396
Hemmerich	57.758	144.255
Kardorf	73.220	168.629
Waldorf	153.117	352.868
Merten	243.012	571.829
Rösberg	60.915	148.541
Walberberg	219.921	500.582
Sechtem	257.300	594.314
Hersel	201.816	465.306
Uedorf	35.456	91.407
Widdig	81.319	194.624
Roisdorf	310.127	648.710
Standrohre	8.490	23.711
	2.247.923	5.068.448

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2014 war noch geprägt durch den Übergang der Betriebsführerschaft von der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG auf den Stadtbetrieb Bornheim AöR sowie nicht geplanten Aufwendungen für die Unterhaltung des Netzes und der Anlagensteuerung. Dies wirkte sich insbesondere auf die Entwicklung des Materialaufwandes aus, der gegenüber dem Vorjahr um rd. 300 T€ stieg.

Die Umsatzerlöse zeigen einen leichten Anstieg, welcher aus einer höheren Abgabemenge resultiert.

Durch die vertraglich zwischen der Stadt Bornheim und dem Wasserwerk geregelte Vereinbarung zur Erwirtschaftung eines Mindestgewinns konnte die Konzessionsabgabe nicht in voller Höhe erwirtschaftet werden, sondern war auf rd. TEUR 312 zu kürzen.

Per Saldo wurde ein Überschuss auf dem Niveau des Vorjahres erzielt, er entspricht in beiden Jahren dem für die Konzessionsabgabe notwendigen Mindestgewinn.

2. Lage des Unternehmens

a. Ertragslage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 um TEUR 228 oder 4,5 % auf insgesamt TEUR 5.324. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2014 EUR	2013 EUR
Wasserverkaufserlöse	5.068.447,55	4.820.175,11
Auflösung der passivierten Zuschüsse	254.392,88	276.600,64
Nebengeschäfte	1.410,59	0,00
	5.324.251,02	5.096.775,75

Im Wesentlichen ergaben sich höhere Erlöse beim Wasserverkauf durch die gestiegene Verkaufsmenge. Der Rückgang bei den Erträgen aus der Auflösung von Zuschüssen von TEUR 22 resultiert aus geringeren Hausanschlussbeiträgen und Baukostenzuschüssen. Der Gesamtwirtschaftsplan 2014 ging von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.222 aus.

Die Verbrauchsgebühr für das Gebiet der Stadt Bornheim betrug unverändert 1,45 EUR/m³. Ebenfalls unverändert blieb die Grundgebühr, diese liegt je nach Zählergröße zwischen 10,30 EUR/Monat und 176,00 EUR/Monat.

Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand erhöhte sich um insgesamt TEUR 297. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (TEUR + 199). Hierin enthalten sind ebenfalls die Kosten für den Wasserbezug (TEUR + 58). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um insgesamt TEUR 98 auf TEUR 727 angestiegen und sind überwiegend auf höhere Aufwendungen für Hausanschlussunterhaltungen (TEUR + 65) sowie der großen Anzahl an turnusgemäßen Zählerwechseln (TEUR + 47) zurückzuführen.

Der Planansatz 2014 der Materialaufwendungen hat rd. TEUR 2.168 betragen, die Ist-Aufwendungen des Jahres betragen TEUR 1.971.

Das Bezugsverhältnis der Wasserlieferanten hat sich nur geringfügig geändert, rd. 75 % des Bezuges werden durch den Wasserbeschaffungsverband sowie rd. 25 % durch den Wahnachtalsperrenverband gedeckt. Der Bezugspreis des Wasserbeschaffungsverbandes hat sich um 3,89 Cent deutlich erhöht. Die Wasserbezugskosten der einzelnen Lieferanten entwickelten sich wie folgt:

	2014 Cent/m ³	2013 Cent/m ³	Veränderung Cent/m ³
Wasserbeschaffungsverband	27,90	24,01	+ 3,89
Wahnachtalsperrenverband	62,83	63,61	- 0,78
Stadtwerke Brühl	105,00	105,00	0,00
	195,73	192,62	+ 3,11

Der Aufwand für Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um TEUR 10 unter dem Vorjahr und betragen rd. TEUR 1.110. Gegenüber dem Plansatz von TEUR 812 ergibt sich für diese Aufwendungen eine Erhöhung um rd. TEUR 298. Zum 01.08.2014 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 730 aufgenommen. Die Zinsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Jahr 2013 aufgrund der planmäßigen Tilgungen um TEUR 21 auf TEUR 701.

b. Vermögens- und Finanzlage

Das Bilanzvolumen 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 138 (- 0,5 %) auf TEUR 25.416 reduziert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich von 93,2 % auf 91,6 %. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen bei den Liefer- und Leistungsforderungen insgesamt um rd. 1,6 %-Punkte.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Jahresgewinn von TEUR 357 auf TEUR 6.301. Im Verhältnis zu der Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 23,3 % auf 24,8 % erhöht. Der Sonderposten für Zuschüsse hat einen Anteil von 10,4 % (i. Vj. 10,6 %) an der Bilanzsumme.

Einen leichten Rückgang von 0,5 %-Punkten verzeichneten die lang- und mittelfristigen Fremdmittel, die damit nur noch einen Anteil von 58,4 % (i. Vj. 58,9 %) an der Bilanzsumme haben. Die kurzfristigen Fremdmittel reduzierten sich im Wesentlichen durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 203 auf TEUR 1.647.

Bei der Ermittlung der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Unter Berücksichtigung dieser Verrechnung erfolgte die Deckung des Anlagevermögens zu 30,5 % (i. Vj. 28,2 %) durch eigene Mittel und zu 71,9 % (i. Vj. 71,3 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel. Das Umlaufvermögen wurde zu 100,0 % (i. Vj. 100,0 %) durch kurzfristige Fremdmittel finanziert.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln im Wesentlichen die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2014 wurden insgesamt TEUR 538 investiert, wovon schwerpunktmäßig TEUR 444 (i. Vj. TEUR 238) in die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen. TEUR 47 wurden in den Ausbau der technischen Anlagen investiert.

Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 357.356,57.

Das Ergebnis liegt mit TEUR 224 über dem Planansatz für 2014.

Die Betriebsleitung schlägt vor, diesen Gewinn als Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt der Stadt abzuführen.

Die Bemessungsgrundlage für die Eigenkapitalverzinsung wurde, wie im Vorjahr, um die allgemeine Rücklage erweitert, so dass in 2014 das Stammkapital zuzüglich der allgemeinen Rücklage mit 6,4 % verzinst wurde.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Wasserwerkes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan dokumentiert. Dieser beinhaltet einen Erfolgs- und Vermögensplan, der einen Zeitraum von einem Jahr umfasst und einen Finanzplan über einen Zeitraum von vier Jahren. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleich überprüft. Des Weiteren werden Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

2. Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch den Übergang der Betriebsführerschaft auf den Stadtbetrieb Bornheim AöR. Ein weiterer Schwerpunkt war die umfangreiche technische Beratung auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten für eine politisch diskutierte Umstellung der Wasserversorgung auf ausschließlich einen Vorlieferanten.

Mit dem Übergang der Betriebsführerschaft waren Regelungen in Bezug auf das technische und kaufmännische Personal, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie hinsichtlich der Prozesse und der Datenmigration zu treffen.

Die Umsetzung erwies sich – insbesondere im Bereich der IT-Schnittstellen und der Datenmigration – als deutlich aufwendiger als zunächst angenommen. Detail-Anpassungen der Prozesse werden noch bis zum Beginn des Jahres 2016 notwendig sein.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wird das beim Betriebsführer Stadtbetrieb Bornheim AöR bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Wasserversorgung ergänzt.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserwerk der Stadt Bornheim lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

3. Chancenbericht

Das Jahresergebnis wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen und den Investitionsfolgekosten. Gravierende Umsatzeinbrüche sind nicht zu erwarten, da die Wasserversorgung ein Grundbedürfnis darstellt und sich weder die Zahl der Einwohner noch das Versorgungsgebiet wesentlich verändern werden. Umsatzschwankungen können sich in begrenztem Umfang durch Witterungseinflüsse und durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ergeben.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 geht von einer Wasserverkaufsmenge von 2.171.000 m³ aus. Die Verbrauchsgebühren bleiben im Vergleich zum Jahr 2014 unverändert, so dass, inklusive Auflösung von Zuschüssen, mit Erträgen von insgesamt TEUR 5.263 geplant wird. Unter Ansatz von Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.069 für Material sowie TEUR 1.115 für Abschreibungen auf das Anlagevermögen und TEUR 776 für sonstige betriebliche Aufwendungen wird ein Betriebsergebnis von rd. TEUR 1.304 erwartet. Nach Finanzergebnis und einem zu erwartenden Steueraufkommen von TEUR 224 schließt der Erfolgsplan 2015 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 352 und somit auf einem in etwa vergleichbaren Niveau wie 2014 ab. Zum 01.04.2015 hat der Rat der Stadt Bornheim eine Erhöhung der Wassergebühren von 1,45 €/m³ auf 1,61 €/m³ netto beschlossen. Durch die verzögerte Beschlussfassung erfolgte keine Zwischenabrechnung, so dass sich der genaue Wert der erwarteten Ergebnisverbesserung zum derzeitigen Zeitpunkt nicht prognostizieren lässt.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserbezugs- und Versorgungsanlagen zu gewährleisten, ist für das Jahr 2015 ein Investitionsvolumen von TEUR 2.291 vorgesehen. Schwerpunkt sind mit TEUR 1.115 der Neubau und die Sanierung/Erneuerung der Bezugs- und Netzregelanlagen sowie mit TEUR 1.014 die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen. Aufgrund der Planungen zur Änderung des Wasserversorgungskonzeptes wird der überwiegende Teil der für 2015 geplanten Investitionen in die Bezugs- und Netzregelanlage erst im Folgejahr umgesetzt.

Bornheim, den 29. September 2015

Wasserwerk der Stadt Bornheim

Wolfgang Henseler
(Erster Betriebsleiter)

Ralf Cugaly
(kaufmännischer Betriebsleiter)

Manfred Schier
(technischer Betriebsleiter)